

**Predigt am 9.Sonntag i.Jkr. / A – 5./6.3.2011
zum Thema: Lourdes ist eine einzige Provokation**

Mt 7,21-27

Liebe Pfarrgemeinde!

1. Am Faschingssonntag ist es üblich, entweder eine gereimte Predigt zu halten oder sonst über etwas zu predigen, das zum Fasching passt: über die Freude.

Ich möchte heute über etwas Verrücktes predigen, über etwas Provozierendes: über Lourdes.

Da wir Anfang Juni eine Pfarrpilgerfahrt nach Lourdes machen, war ich in den Semesterferien in Lourdes um mir diesen interessanten Ort anzuschauen.

Ich war zwar als 17jähriger vor fast 29 Jahren einmal in Lourdes, aber das ist schon lange her.

Je mehr ich mich mit Lourdes beschäftige, desto mehr wird mir bewusst: **Lourdes ist eine einzige Provokation!**

Ich meine das aber positiv:

Lourdes provoziert, Lourdes fordert heraus!

2. Was ist da eigentlich geschehen?

Im Jahre 1858 erscheint die Gottesmutter Maria achtzehnmal der 14jährigen Bernadette Soubirous.

Bei einer der Erscheinungen stellt sich Maria vor:

Ich bin die unbefleckte Empfängnis, sagt sie.

Bei einer anderen Erscheinung muss Bernadette ein Loch graben: von da an fließt Wasser aus einer Quelle – ein Heilwasser, wie sich später herausstellt.

Bernadette geht später ins Kloster nach Nevers – das ist ganz in der Mitte Frankreichs.

Dort stirbt sie ziemlich jung mit 35 Jahren.

Dort liegt auch ihr bis heute unversehrter Körper.

1858 waren die Erscheinungen und seit damals sind viele, viele Heilungen geschehen; etwa 7000 wurden in Lourdes gemeldet. Von diesen 7000 Heilungen sind etwa 1000 Heilungen medizinisch unerklärlich und 67 Heilungen wurden bisher als Wunder anerkannt.

3. Lourdes eine einzige Provokation!

Gut, **Marienerscheinungen gehören zu den**

Privatoffenbarungen, d.h. man muss sie nicht glauben, aber wenn es einem hilft, dann ist es gut.

Es ist schon etwas Eigenartiges:

da kommt die Gottesmutter Maria vom Himmel her zu einem 14jährigen Mädchen, bringt ihr Leben durcheinander und hinterlässt auf Erden gewaltige Spuren.

An eine Erscheinung vom Himmel her zu glauben, ist schon für viele Menschen eine Provokation.

4. Es ist in Lourdes auch überhaupt das allereinigste Mal in der Kirchengeschichte, dass sich der Himmel in die Kirchenpolitik eingemischt hat.

Vier Jahre vorher hat der Papst offiziell erklärt, das Dogma ausgesprochen, dass Maria von allem Anfang an die Sündenfreie ist, die Unbefleckte Empfängnis, die wir ja am 8. Dezember feiern.

Vier später kommt Maria und bestätigt dieses Dogma.

Es gäbe viel zentralere Glaubenssätze in unserem christlichen Glauben und ausgerechnet dieses Dogma bestätigt die Gottesmutter: einfach eine Provokation!

Gut bis hierher muss es noch niemand glauben.

Aber was tun wir mit den ganzen Ereignissen in Lourdes, die naturwissenschaftliche Gesetze durchbrechen? Das ist die nächste Provokation!

5. 7000 registrierte Heilungen, 1000 unerklärliche und 67 sogar wunderbare Heilungen.

Ich hatte das Glück, von einem wunderbar Geheilten selber zu hören, wie er geheilt wurde.

Bruder Leo Schwager, ein junger Schweizer Benediktiner, Multiple Sklerose im Endstadium.

Er konnte schon nicht mehr gehen, hatte aber das Glück, 1952 bei einer Krankenwallfahrt mitfahren zu dürfen.

Als bei der Krankenprozession der Priester ihn mit der Monstranz segnet, bekam er so etwas wie einen Elektrischen Stoß. Er springt auf und vor der Monstranz auf die Knie.

Als er wieder zu sich kam, kann er aufstehen und umhergehen.

Von einer auf die andere Sekunde einfach geheilt: eine einzige Provokation!

Denn da hilft kein Leugnen – sie hatten es schwarz auf weiß, dass er sterbenskrank war und dann in einer Sekunde geheilt war.

6. Und die Provokation geht weiter:

Warum gerade er und viele andere nicht?

Insgeheim hofft jeder Schwerkranke, der nach Lourdes pilgert, dass er gesund wird.

Lourdes ist so etwas wie eine große Müllhalde.

Die meisten Lourdespilger haben einen großen Rucksack mit, voll mit Sorgen, Problemen, Leid und Krankheiten, seien es eigene Anliegen oder seien es die Sorgen und auch Krankheiten von Mitmenschen.

Und es stimmt wirklich: **die Grotte von Massabielle, wo die Erscheinung stattgefunden hat, lädt zum Gebet ein. Wer davor steht, kann gar nicht anders, als zu beten und seine ganzen Anliegen der Gottesmutter oder gleich Gott anzuvertrauen.**

Als Zeichen des Gebetes zünden die Menschen in Lourdes Kerzen an: was da Kerzen brennen! Unglaublich!

Das Kerzenmeer ist so etwas Beruhigendes.

Die meisten Menschen kehren zwar nicht äußerlich aber zumind. innerlich geheilt nach Hause zurück: ermutigt, zufrieden, hoffnungsvoll, zuversichtlich, gestärkt.

7. Eine weitere Provokation ist für mich das Wasser.

Ich habe vor 29 Jahren einen Kanister Wasser von Lourdes mitgenommen. Der Kanister ist inzwischen kaputt, das Wasser ist immer noch klar und rein und gut wie damals.

In Lourdes kann man im Heilwasser baden und das – liebe Pfarrgemeinde – ist eine der größten Provokationen:

Das Wasser wird in diesen Badewannen nicht oft gewechselt und ihr könnt euch vorstellen, wer da alles drinnen badet – mit den verschiedensten Krankheiten.

Es ist noch nie etwas passiert, es hat sich noch nie jemand angesteckt,

es hat sich noch nie jemand eine Krankheit geholt
sondern eher umgekehrt: das Wasser wirkt heilend.

Das Baden ist auch insofern eine Provokation, weil sie den Glauben herausfordert. Viele Menschen stehen davor und ringen: Soll ich baden gehen oder nicht?

Die meisten Pilger nehmen das Wasser in Flaschen oder sogar in Kanistern mit nach Hause und ich vermute, dass es das weit verbreitetste Wasser der Welt ist.

8. Eine weitere Provokation ist die Aussage Mariens:

Buße, Buße, Buße! Bete für die Sünder!

Lourdes provoziert das eigene Leben zu überdenken, umzukehren, innerlich heil zu werden, sich mit Gott, mit den Mitmenschen und mit sich selber zu versöhnen. Aber eben auch für die Mitmenschen zu beten, um ihr heil werden.

Noch viele Provokationen gäbe es.

Mich als Pfarrer provoziert z.B. auch die Tatsache, dass Bernadette erst mit 14 Jahren zur Erstkommunion gekommen ist

und das erst nachdem sie den Katechismus gelernt, also gut vorbereitet war.

Da wurde etwas verlangt, nicht so wie bei uns, wo automatisch jeder zur Erstkommunion geht.

9. Liebe Pfarrgemeinde!

Ich weiß, Lourdes ist nicht jedermanns bzw. jederfraus Sache, denn Lourdes provoziert.

Lourdes fordert heraus. Lourdes fordert unseren Glauben heraus.

Aber ich kann euch sagen, Lourdes tut gut, ist berührend und heilsam.

Und in diesem Sinne möchte ich einladen, bei der Pfarrwallfahrt nach Lourdes Anfang Juni mitzupilgern.

Ich glaube, diese Gedanken haben heute am Faschingssonntag ganz gut gepasst, denn Lourdes ist schon etwas Verrücktes, da wird man im positiven Sinn ver-rückt.

Lourdes ist eine einzige Provokation – Lourdes provoziert unseren Glauben.